



**Postilla, Das ist/ Ausslegung der Euangelien so nach alter  
Catholischer Römischer Kirchen/ vnd der H. Vätter Lehr  
vnd Meynung/ auff alle Sontäg durchs Jahr gepredigt vnd  
außgelegt werden ...**

**Hesselbach, Johann**

**Meyntz, M. DC. XVIII.**

XI. Daß es nicht wahr sey/ daß die Lutheraner ihr Abendtmahl allerdings/  
gleich wie es vnser Herr Christus gehalten habe/ auch halten/ wie sie das  
einfältige Volck vberreden.

---

[urn:nbn:de:hbz:466:1-75708](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-75708)

een hält. Ich weiß vnd bin gewiß daß etliche lutherische Predicanten in ihr Hertz hinein sich schämen dieser Lehr/ daß nemlich auch die Vnberuffenen ja gar der Teuffel selber vñ seine Mutter dz rechte Sacrament machen / vns aufstellen solten können / dörffen dieselbige Lehr öffentlich nicht billichen vnd gut heißen / damit ihre Zuhörer nicht geärgert werden. Wie dann Iacobus Andree, den man den Schmidel nennet im Colloquio vñ Gespräch welches er mit dem Beza zu Wimpelgarten gehalten / nicht hat wollen zugeben / daß ein Weibsbilde im Fall der Noth vnd in Mangel vñnd Abwesen des Predicanten / vñnd anderer Männer einer sterbenden Person das Sacrament möge reichen: ja daß man einem solchen Kranken der in solchem eussersten Nothfall vom Weib das Sacrament begehret / esse sterben vnd zu tausent Teuffeln fahren sol lassen / als solche weibliche Communion ihme bewilligen. Weil dann Schmidel nicht hat bekennen wollen / daß ein Weibsbilde in dem Fall der Noth das Sacrament des Altars reichen könne / wie viel weniger hat er das vom Teuffel bekennet vnd zugelassen / da jme doch vñ vorgehen was hiervon Luther schreibt / vñnd was die Predicanten selber vnder einander glauben vñnd halten.

Gleich so wenig hat der Predicant Georgius Müller sich bey seinen gewissen Zuhörern zu Augsburg im Send- vnd Trostpredigt / den er ihnen von Wittenberg zugeschicket / dörffen merck lassen / daß nicht die Weiber vñnd andere Leuten (viel weniger der Teuffel vñnd sein Mutter) in Mangel der Predicanten Macht haben solten das Sacrament des Leibs vñnd Bluts Christi zu reichen / sondern er spricht zu ihnen also: Die Kinder / so ihr das

Evangelisch Predigamt in der Nachbarschaft nicht erreichen können / möcht ihr im Fall der Noth wohl selbst tauffen: Kan ewern Kranken vñnd Sterbenden das Sacrament des Leibs vñnd Bluts Christi im Mangel eines reinen Kirchendienern nicht zuheil werden / so tröset sie mit des Spruch Augustini / Crede & manducasti, glaube lieber Freund / so wil dich Christus seiner Wollthaten so gewiß genießen lassen / als hettestu das Sacrament selbst würcklich empfangen. Warum tröset der Müller seine gewisse Zuhörer nicht nach des Luthers Lehr / vñnd schreibt / lieben Leut / laßet euch nichts anfechten / wan ihr gleich keine reine vñnd berufene Predicanten habt die ewern Kranken vñnd Sterbenden das Sacrament reichen / ihr müßet nicht auff den Beiruff sehen / ein jeglicher Mann / ein jeglich Weib hat von Christo recht vñnd Macht / wie vnser Martin Luther lehret) empfangen die Kranken vñnd die Gesunden / mit dem Nachtmahl nach der Einfassung Christi zu versehen / ja wann der Teuffel selbst sich dessen anmassen / vñnd ewer Pfarher seyn wolte / so wehret ihr mit ihme versehen / vñnd empfiengt von ihme ein rechte vñnd wahres Sacrament des Leibs vñnd Bluts Christi. Mit dieser groben Lutherischen Sprach wollen Schmidel vñnd Müller nicht herfür / Ergerniß zu verhüten / vñngeacht daß sie disfalls im Hergen einer Meynung mit dem Martin Luther seindt / vñnd so wohl als er glauben darff / daß Leyen / Weiber / Kinder / Teuffel vñnd setz Mutter das Sacrament reichen können vñnd mögen: aber wo solcher regiert / ist weit darvon das allerbest.

## Am andern Sontag nach der heyligen Dreyfaltigkeit. Die

eyffte Sermon. Daß es nicht wahr sey / daß die Lutheraner ihr Abendmahl allerding / gleich wie es vnser Herr Christus gehalten habe / auch halten wie sie / das einfältige Volk überreden.

Über die Wort:

Vnd sendet seine Knecht auß zur Stundt des Abendmals / zu sagen den Geladenen / daß sie kommen solten / dan es alles bereit. Luc. 14. cap. v. 17.



Der verführische Predicant überreden das Volk: gleich wie vnser Herr Christus sein Abendmahl gehalten / also vñnd nicht anders habe er es auch eingesetzt / vñ zu halten befohlen: vñnd narren das Volk noch darzu auff / sie halten es auch also / vñnd nicht anders / gleich wie es vnser Herr Christus eingesetzt vñnd gehalten / vñnd nicht wie es der Pabst / die Pabstliche Conclia, vñnd die Römische Kirche zu halten angeordnet hat: wie grob sie aber daran legen / vñnd das Volk auffnarren / das wil ich hiermit außs kühnest entdecken.

Das allerheiligste Sacrament des Leibs vñnd Bluts Christi ist von vnserm Herrn Christo warth vñnd bey seinem letzten Abendmal eingesetzt worden: aber die Weiß / wie wir es halten sollen / hat er seiner Catholischen Römischen Kirchen zuverordnen heimgesetzt / darinn als S. Paulus den Corinthern schrieb / wie Christus dis allerheiligste Sacra-

ment eingesetzt / vñnd gehalten / sagte er nicht darbey / also solten sie es auch halten / sondern er spricht: Über die andern Ding wil ich ordnen wan ich komme. Nun hat aber die Catholische Römische Kirche auß Eingebung des H. Geistes / der sie in aller Wahrheit leitet: daß sie nicht ihren noch fehlten kan / Mittel vñnd Weise / wie man dis allerheiligste Sacrament handeln / vñnd empfangen sol / verordnet. Es seindt aber viel Lutherische also vernarret vñnd verwirret / daß sie ein Ende schwören / das Lutherische Abendmahl werde allerding gehalten / wie es von Christo eingesetzt / vñnd gehalten worden / da sey nichts Pabstlich / oder von der Römischen Kirchen verordnet: vñnd weil die Lutherischen so blindt vñnd ir: seynd / so endem sie ihr Abendmahl gar offte / vñnd auff mancherley weiß / man helts an einem Drich nicht wie an dem andern / ja ein Predicant endert es offte / vñnd helt es nicht eine Zeit wie ers vor gehalten / dann die armen Tropfen wolrens gern halten / gleich wie Christus / vñnd sehen doch daß sich nichtes allerding sügt / sie müssen zum Theil halten / wie es die Römische Kirche eingesetzt.

Diese

1. Unser Herr vnd Seligmacher hat das heylige Sacrament seines Leibs vnd Bluts am Abend vnd bey der Nacht consecrirt / vnd seinen Aposteln außgetheilt / dann Sancti Mathaeus vnd S. Marcus schreiben: Da es Abend war /c. Sancti Paulus schreibt: In der Nacht da der Herr Jesus verrathen wardt / nahm er das Brot /c. Dagegen machen die Predicanten auß diesem Abendmal ein Morgenmal / auß diesem Nachtmahl ein Früemal / vnd bescheiden die Communicanten nicht auß den Abend / oder zu Nacht / sondern auß den Morgen vnd Frözeit: vnd da die Communicanten wolten auß das Exempel Christi bringen / vnd demselben nachkommen / würde man es ihnen nicht gut heissen.

2. Zum andern hat vnser Herr Christus das Sacrament seinen Aposteln geben nach vnd vnter dem Essen: Da sie zu Nacht aßen / nahm der Herr das Brot / schreibt Matth. Da sie aßen / nahm der Herr das Brot / schreibt Marc. desgleichen: Nach dem Abendessen / nahm er den Kelch / schreiben S. Lucas vnd S. Paulus. Dagegen aber gebens die Predicanten denen die noch nichts gessen / vnd noch nichts getruncken haben / sondern nüchtern seind: vnd da ihre Communicanten sich auß das Exempel Christi / vnd der Aposteln ziehen / vnd vor der Communion daheim / oder sonst in einem Wirtshaus früstücken / vnd eine Malzeit einnehmen / vnd darnach erst communicieren wolten / würden sie diesen Gebrauch nicht loben / noch billigen können.

3. Zum dritten hat Christus das Sacrament seines Leibs vnd Bluts sitzend consecrirt vnd außgetheilt / vnd die Aposteln habens sitzend empfangen. Dan die Euangelisten schreiben / der Herr sey mit seinen Jüngern zu Tisch gesessen: wä dem Schmeidel zu glauben / so hat Christus keinen Tisch gebrauchet / sondern ist / wie sagt noch die Türcen vnd Orientalischen Vöcker / mit seinen Aposteln auß der Erden gesessen: dagegen reichens die Predicanten sitzend / vnd ihre Zuhörer nehmens gemeinlich kniend / oder doch sich etwas bückend / vnd neigend. Luther herrer es wol gern einmal zum sitzen gebracht / wie diese seine wort bezeugen: Es sol / spricht er / in einer rechten Predig zu gehē wie in einer Collocation vber Tisch etwas gehandelt wüdt / darumb auch Christus das Sacrament einsetzt / daß man drob zu Tisch sitzen / vnd sein Wort handlen solt / aber es ist alles vnkert / vñ eitel Menschen Ordnung anstatt göttlicher Ordnung kommen /c. Aber dieser Gebrauch hat noch bey den Lutherischen nit eingewurzelt: ja / da eiliche Predicanten sich vnderstünden / mit den Communicanten zu Tisch auß die Erde nit der zu sitzen / vnd also das Nachtmal zu halten / würde es nicht bey menniglich ein wunderzeltsam Ansehen haben: vngedacht / daß sie das Exempel Christi / vnd der Aposteln fürwenden.

4. Unser Herr Christus hat auch das Brot ge-

brochen / aber die Lutherischen brechens nicht: ja halten die Widerläuffer vnd Caluinisten / die auß das Exempel Christi sich referiren / für Schwermer. Zum fünfften / Christus reichet das Sacrament nit einer Person allein / sondern vielen mit einander. Die Corinther nehmens auch hauffenweis mit einander. S. Paulus sagt: Wann ihr zusammen Kommt. So findet man in der ganzen Schrift kein Exempel der Primacommunion / daß einer Person allein were communicirt worden / wie man sonst Exempel findet / daß einer allein geraufft worden / als jener Kämmerer der Königin auß Morenland: darauff fallen die Widerläuffer vnd Caluinisten / vnd geben keinem frantzen Menschen / auch sonst keinem allein die Communion / er habe dann mit communicanten / sagen es heisse darumb Communio vñ synaxis / daß viele mit einander communiciren sollen: bey den Widerläuffern communiciren zu gewisser Zeit im Jahr eilich tausent mit einander öffentlich vnder dem freyen Himmel.

Christus stunde auß vom Abendmal / leger seine Kleider ab / vnd nahm ein Schürztuch / vnd umbgürtete sich / darnach goß er Wasser in ein Becken / vnd hub an den Jüngern die Füß zu waschen / vnd truchnet sie mit dem Schürztuch / darmit er vmbgürtet war. Dagegen lassen die Predicanten den ganzen Text auß / brauchen bey ihrem Abendmal weder Wasser / Gießbeck / noch Schürztuch / weder Waschen noch Truchnen. Auß diesem allem erscheinet / wie grob die Lutherische vnd Caluinische Predicanten daran liegen / in dem sie sagen / vñ fürgeben / sie halten ihr Abendmal ganz vnd gar / wie es Christus am ersten bey dem Abendessen eingefesert vnd gehalten. Item / wie weit sie fehlen / in dem sie lehren / man müß das allerheiligste Sacrament in allen Stücken / vnd in zweyerley Gestalt halten / gleich wie es vnser Herr Christus gehalten / da sie es doch selbst nicht also halten / vnd nicht für Augen / daß es sich nicht süßen wil. Weil sie es dann für billich vnd recht ansehen / daß man in eilichen Stücken der Anordnung der Catholischen Römischen Kirchen nachkommen solle / vnd solches sey mit nichten wider die Einfassung des allerheiligsten Sacraments: weil dann alles das jenige / was wir vmbständlich bey dem heyligen Sacrament des Leibs Christi üben / von der Catholischen Römischen Kirch also verordnet / derowegen ist es alles recht vnd wohl gethan / dann die Kirche Christi kan nicht iren noch fehlen / der heylige Geist ist ihr zugeben / der sie in alle Wahrheit leyret.

Die einfältige Predicanten sprechen / Christus habe gesagt: Hoc facite / das thut. Aber vnser Herr vnd Seligmacher redet in singulari numero / vnd spricht: hoc facite / das / oder discite: er sagt aber nicht / hec facite / diese Dinge alle müß ihr thun. Darumb sel sich jederman für der Lutherischen Abendmal hüren / Amen.

Matth. 26. Marci 14. 1. Cor. 11.

Matth. 26. Marci 14. Lucae 22. 1. Cor. 11.

Schmidtlin colloquio Mompelgardensi fol. 424. & 426.

Luther in der Anfügung der Epistel an S. Stephanstag.

5.

1. Cor. 11.

Act. 8.

6.

Matth. 16.

Amen